

GeistigeWELT

DIE MONATSBOTSCHAFT

M A I 2 0 1 6

GEISTIGE WELT: Die Mai-Botschaft 2016. Gott zum Grusse aus dem Emanuel-Strahl, der ein repräsentierender Strahl ist dieser Zeit. Gott zum Grusse.

Jetzt wird aus dem Geist an vielen Stellen, an vielen Quellen, immer konkreter gesprochen über das, worum es hier seit Jahren und auch Jahrzehnten geht: Über den Ausstieg aus einer alten Qualität in eine andere **neue Qualität**. Die alte Qualität des Karma, des Opfer-Täterbewusstseins, des Schuld-, des Sühnebewusstseins, auch der **Verantwortungsabgabe** an andere. Das andere ist die **Verantwortungshinzunahme**, das ICH-BIN, das Sein in dem Licht.

Und da sprechen wir von der Neuen Zeit, von der Erde der Liebe, von der **Feinstoff-Zeit**. Und viele Qualitäten des Sprechens, der Sprache, auch diese Monatsbotschaften, auch ganz konkret diese Maibotschaft, dienen, um das zu erklären, um euch Möglichkeiten zu geben, diese Zeiten jetzt gut zu absolvieren und den Ausstieg aus dem einen Qualitätsdasein in das zweite Qualitätssein, das nächste, zu erreichen und es zu erleben und es auch zu mögen. Gott zum Grusse aus diesem Strahl.

Den Mai, wir nennen ihn ganz klar den Entjungferungsmai, den Akt der Entjungferung ganz nah an der Bedeutung, die auch dieses Wort, dieser Mai, hat. Das junge Mädchen, das steht für Freiheit, für Tatendrang, für Leben, Liebe, Wachstum, für Wonne, für Weiden und auch für das Verlangen, aus etwas in etwas Nächstes hinein zu gehen. Zum Beispiel hinaus aus dem Elternhaus und hinein in das eigene Leben, in die eigene Partnerschaft.

Übergreifend auf eurer Erde wird jetzt gesprochen über diesen Akt, über die Qualitätsverschiebung. **Und wir werden drei Daten hierfür setzen, drei Metaphern, drei Gleichnisse geben** immer wieder, um das zu veranschaulichen, um euch auch Lust zu machen darauf, diese Zeiten so zu leben. Denn ihr lebt, und das ist sehr besonders, das ist ein großes Privileg, ihr lebt das eine - Teile von eurem Leben, Stunden des Tages,

Tage der Woche - und dann lebt ihr auch das andere. Und dazu dient das Gleichnis.

Da ist ein Chlorbecken, ein Freizeitschwimmbaden so wie ihr es kennt aus euren Freizeitanlagen. Und dieses ist ein Becken, das sich misst nach Metern, das gepflegt ist mit Chlor, in das man hineinsteigt, aus dem man heraussteigt. Und dann steigt man aus und daneben, ein paar Schritte weiter, **ist ein Sprudelbecken**, ein anderes. Darin kann man sich auch bewegen, ein paar Meter schwimmen, aber es ist voller weißer, heller, blubbernder Perlen. Es ist voller Farbe, die wechselt. Da ist Musik, als ob es schwingen würde. Ein fluides Becken, warm auch. **Dieses sind die zwei Becken. In beiden Qualitäten bewegt ihr euch. Wie gesagt, dieses Bild repräsentiert diese Zeitachse.** Und es ist auch für euch eine Lebendigkeit. So erlebt ihr eure Tage.

So wird oft gesprochen über die Zeit. Und es ist zu erklären auch, wie das vor sich geht. Ihr sagt: „**Ja, wie geht das denn? Was ist denn dann mit der alten Erde und mit der Neuen Erde?**“ Wir werden euch recht viel über Zeit und über Zeitübergang sprechen. Und ein solcher Übergang ist euch sehr bekannt. Ihr habt den in den Jahreszeiten völlig. Da ist auch im Mai, es gibt die Eisheiligen. Es ist schon Sommer, es sind schon Sommer- und starke Frühlingszeiten. **Und dann kommen Mitte Mai die Eisheiligen und zeigen nochmal das Gesicht des Winters. Und so ist es ja auch. Ihr geht aus einer alten Zeit heraus, der Karma-Zeit, die ganz klar strukturiert war zwischen einer Wunde haben und eine Wunde heilen.** Und so ist Zeit auch eine, die dann das heilt, was sie geschlagen hat an Wunde. **Und zum anderen eben ist hier die Zeitlosigkeit eben dieses andere Becken. Und auch das gibt es eben ganz klar auch in euren Wetterbedingungen. Das ist zu spüren, dass beide Zeiten ineinander sind, wie die Eisheiligen im Mai.**

Feinstoff-Zeit, relative Zeit, das kennt ihr schon, wenn ihr Urlaub macht, und wenn ihr feinstofflich arbeitet, wie auf den Transformationswochen zum Beispiel. Da sagt ihr: „3 Tage fühlen sich wie 3 Wochen an. Und 1 Stunde einer Transformations-sitzung fühlt sich an wie 10 Leben.“ Und da arbeitet Feinstoff. Daran seht ihr das Beispiel. Das Mittel, das angewandt wird während der Inkarnation:

Während ihr und eure Kinder und die Kindeskinde inkariniert seid, verschieben sich die Zeiten. Es gibt Déjà-vus. Es gibt Zeitaufhebung. Es gibt vor allem Zeitrelationen und Zeitrelativierungen und -Verschiebungen. Das ist das Mittel.

Wir nennen euch einmal noch eine ganz kräftige Metapher, wie ihr euch vorstellen könnt, dass etwas eine bestimmte Qualität hat und das andere eine feinstoffliche Qualität. **Nehmen wir das Material, das Frauen zum Kartoffelpuffer Backen verwenden, also geriebene Kartoffeln. Da gibt es zwei Pfannen.** Die eine Pfanne wird immer wieder an und ausgemacht. Da ist sehr viel Öl. Dann sind da einmal eine kleine und eine große Pfanne. Die andere Pfanne, die zweite, ist ganz kontinuierlich warm. In die erste Pfanne wird hinein gegossen, das ist die Karma-Pfanne, und dann wird der Herd wieder ausgemacht und das wird klumpig und der Kartoffelpuffer gedeiht nicht recht. Er wird immer wieder mal warm, dann wird er kalt und so gelingt er nicht. **Feinstoff arbeitet fluide (durchgängig).** Das heißt, da wird einmal Feuer, einmal Fett hineingegeben. Da wird der Kartoffelpuffer reingegeben und in ein paar Momenten wird er braun und ist gut essbar. Das heißt, es ist auch eine Qualität darin, wie Zeit arbeitet und Feinstoff und Fluide geben ganz anders. **Und so ergeben sich sozusagen auf eurer Erde zwei Qualitäten. Diese, wie diese zwei Kartoffelpufferqualitäten und die Situation zwischen beiden. Und so zerfällt das eine und es gelingt das andere.**

Abschließend zu diesem ersten Teil, Bruder, dann kannst du dir Gedanken machen und nachfragen.

Der Mai, nun, da sind die Maifeiern drin, der Maitanz auch, die Walpurgisnacht, ‚Beltene‘ und ‚Beltane‘ (Fest aus der Kultur der Kelten). Und wir arbeiten auch dann wieder mit dem Entjungferungsprinzip, mit dem jungen Mädchen, das ganz tief in dem Mai steckt.

Und wir sagen ganz deutlich, das Klügste, was das Mädchen macht: es ehrt das Alte. Es ehrt die Eltern. Und so jede Feier, die ihr tut, jede Maibowle, die ihr aufmacht, jedes bunte Band, das ihr euch um den Hals legt, um den Kopf. **Denkt daran, das Karma lässt sich nicht wegtreten, so wie das junge Mädchen auch nicht das Elternhaus wetritt** und sagt: „Das ist mir egal, was vorher war. Ich mag es nicht mehr.“ **Die Karma-Beendung in eurem persönlichen Leben geht nur über Ehre, geht nur darüber, dass ihr dankt, dankt und nochmals dankt und dann den Schritt tut und sagt: „Jetzt gebe ich mich dem Neuen hin.** Jetzt lasse ich mich entjungfern von dem Feinstoff, von dem Mann, von der Liebe, von dem nächsten Schritt, ja, eben von dem Mai.“

Danke. Gott zum Grusse. Und so werden wir hier nun innehalten, Bruder, dass du die Fragen hinstellen kannst, deine Gedanken hinzugeben kannst. Vielen Dank dafür. Gott zum Grusse.


FRAGE: Ihr habt oft gesagt, dass die ‚alte Zeit‘, die Zeit des Karmas, des Opferbewusstseins, der Abgabe der Eigenverantwortung, des Anklagens, Verurteilens und Trennens jetzt zu Ende geht, weil dies jetzt in der Hochschwingung der begonnenen Neuen Zeit nicht mehr lebbar ist und die Dunkelenergien keine Kraft mehr bekommen. Wenn man sich jedoch umschaut auf der Welt mit ihren Kriegen, Krisen und Katastrophen, sieht man äußerlich von der Neuen Zeit noch nicht viel. Ihr sagt, die Neue Zeit hat begonnen, jedoch viele Menschen sagen: das wird auf der Erde immer krasser, die Kluft zwischen Arm und Reich, die Wirtschaftskrisen in vielen Ländern, die Millionen, die flüchten und die flüchten wollen, die Umweltproblematik, die Skandale und die Ratlosigkeit angesichts der wirklich großen Herausforderungen.

Wie kann der Einzelne Hoffnung, Mut und Vertrauen gewinnen in diese neue Zeitqualität für das Aussteigen aus dem Alten und das Einsteigen in die neue Qualität? Müssen sich die Zustände und Strukturen der Alten Erde erst massiv zuspitzen oder gar zusammenbrechen, bevor sich das Neue zeigen und entwickeln kann? Und was ist hierbei aus eurer Sicht das Entscheidende, dass das auch fühlbar und sichtbar wird für den, der bereit ist, in das Bewusstsein eines liebenden Schöpfers zu gehen und die Neue Erde mitzugestalten?

GEISTIGE WELT: Zu deiner ersten Frage, Bruder, zeigen wir euch noch ein Bild. Es ist ein bekanntes Bild, das ihr auch kennt, aber es ist natürlich extrem. Wenn wir sagen, es ist ein Umzug, der insofern extrem ist: Während ihr umzieht habt ihr die Aufgabe, die alte Wohnung zu renovieren und gleichzeitig ist die neue auch noch zu renovieren. Und der Weg bedeutet auch, währenddessen noch neue Möbel zu kaufen für die neue Wohnung. **Und der Weg ist, diesen Umzug, den ihr jetzt alle habt, zu akzeptieren.**

Und es ist nicht pauschal zu sagen, wie es bei jedem passiert. Der eine ist ratlos. Ja, es wird immer krasser in den Situationen. Da brechen die Zustände zusammen. Da spitzt es sich zu. Es ist schlussendlich tatsächlich so, wie der sich in der Umzugssituation fühlt. Da findet man plötzlich den Teller nicht mehr. Da gilt es, das Alte zu ehren, denn die alten Möbel werden weggerückt und plötzlich ist hier das Alte zu sehen. Da muss man aufräumen, da muss man säubern. Da sind Mäuse hinter den weggerückten Möbeln. Da sind alte Schnuller. Da wird's traurig. Das ist so.

Dann geht man in die neue Wohnung mal und wählt aus und sagt: „Ja, ich wähle noch ein paar Dinge aus dem Alten.“ Ehrt das Alte. Und dann kauft er ein paar neue Dinge. Dieser Umzug will gut durchlaufen werden. Und das ist nicht, dass man oft sitzt. Und da sitzt man nicht mit der Stoffserviette und hat den silbernen Teller vor sich. Das kennt ihr alle. **Es ist ja ein fundamentaler Umzug, das Opferbewusstsein.** Der Mensch halt, zieht und geht heraus, will nochmal gesehen werden zugunsten des Schöpferbewusstseins, eines völlig anderen Bewusstseins. Die Angst gibt es da nicht mehr. Es tritt ein tiefer Friede ein. Und das ist das, was ihr dann habt, wenn ihr sagt, der Einzelne, es ist dann fühlbar, es ist sichtbar für den Einzelnen.



Und fühlbar ist am meisten, wenn sich eine tiefe Lebensfreude einstellt. Wenn ihr plötzlich, es ist ungeahnt, weil wir sehr viel energetisch machen, weil sehr viel auf der energetischen Ebene passiert, beginnt ihr euch in ein paar Tagen, das dauert dann meistens ein paar Tage, eine Woche, angstfrei zu fühlen. **Ihr merkt, die Angst ist draußen. Ihr seid getragen. Es ist gewoben. Es ist eine Situation, die bekannt ist. Im Umzug sitzt ihr plötzlich da und sagt: „Es ist gut so.“ Ihr wertet nicht. Ihr richtet nicht. Und vor allem, ihr behindert euch nicht selbst, indem ihr euch gegen die Situation wehrt.** Das ist der beste Zustand, mit dieser Situation umzugehen, sich einlassen darauf. Zu sagen: „Das ist, was ich gewählt habe. Ich wähle nochmal, was ich gewählt habe.“

FRAGE: Aus Eurem Bild von den zwei Becken, dem klassischen Schwimmbecken mit Chlor und dem Wellnessbecken mit Musik, Bubbeln und Farben entnehme ich, dass wir uns zur Zeit noch in beiden Qualitäten parallel aufhalten, hier in der Anstrengung, den Verletzungen und Projektionen und dort im Entspannten Da-Sein, im Lieben und Genießen des Mensch-Seins. Auch hier die Frage: Ist das eine Frage der Entscheidung, bis mehr und mehr aus dem Alten Becken aus- und in das neue Becken, heißt Bewusstsein einsteigen oder müssen wir das einfach annehmen, dass beide Qualitäten zurzeit in unserem Leben sind?

GEISTIGE WELT: Diese Entscheidung für diese Zeit ist längst in euch gefallen, in absolut jedem von euch, ob das jetzt chaotisch aussieht oder ob das ein ruhiges Durchlaufen ist. Ob ihr sagt: „Jetzt habe ich aber viele Blessuren“, der andere sagt: „Ach, das ist ja gar nichts.“ **Es ist eine Entscheidung, die längst gefallen ist und zwar weit vor der Inkarnation in dem Ruf in diese Inkarnation.** Und viele wollen hierher, weil das eine gute Möglichkeit ist, noch einmal anzuschauen, was geht da Altes, um sich auch tragfähig in die Resonanz zu begeben, zu sagen: „Jetzt will ich beenden. Ich will ganz einfach dabei sein.“ Das ist die Situation, die in vielen Menschen bewusst oder unbewusst abläuft.

Auf der Erde passiert ein Energievorgang, der ganz ähnlich ist, wie wenn ihr zum Heilpraktiker, zum Arzt geht. Ihr habt einen Termin mit der Erde oder mit eurem Körper. Und die Erde oder die Erdwesen, die Tiere, ihr selbst, eure Körper, tun alle das Gleiche. **Es ist eine Art Punktierung mit Energie, eine Art Infusion. Die Erdwärme erhöht sich, das Herz der Erde trägt in sich hohe Energie und schlägt höher. Und diese Entscheidung, das mitzubekommen, auch diese ist gefallen.** Das ist ein spannender energetischer Vorgang, der großräumig natürlich ist. Und er birgt beide Qualitäten, sich auch mal zu fühlen wie in dem Schwimmbecken. Er birgt beide Qualitäten, sich auch mal nicht wohlfühlen, vielleicht kühler zu fühlen, sich hier stählern zu müssen, ein paar Bahnen zu schwimmen, sich dort aber auch wohlfühlen. **Es ist nicht schlecht, dieses Sportschwimmbecken, dieses auch sterile Becken.** Und auch dieses Becken, wo man sagt: „So, da werde ich irgendwie

sauber.“ Und dann parallel das andere, das Wohlfühlbecken. Und hier geht es drum zu sagen: „Ach, so kann es sich auch anfühlen.“ Ein Gefühl von Getragenheit auf der Erde. Das stellt sich immer wieder bei dem einen oder anderen von euch ein. Also beides, Bruder, **entscheiden, was schon entschieden wurde, nochmal Ja zu sagen zu dem und dann auch teilweise tatsächlich wirklich die Isolation annehmen.**

FRAGE: Könnt Ihr das Bild vom Kartoffelpuffer-Backen noch etwas konkretisieren. Ihr sagt, wenn die Pfanne nicht durchgängig heiß bleibt, sondern immer wieder kalt wird, dann wird das nichts mit den Puffern. Heißt das übertragen: Wenn hier jemand liebt und dort wieder zurückfällt in das Nicht-Lieben, das Verurteilen, Ausgrenzen und Flüchten vor der eigenen Verantwortung, dann gibt das keine gute Lebensqualität, dann haltet Ihr selbst die alte Welt in euren Leben aufrecht. Also bitte noch etwas mehr zu dem Schlüsselsatz: **„Feinstoff arbeitet fluide“, heißt das, Durchgängigkeit, Beharrlichkeit im Lieben?**

GEISTIGE WELT: Und die Antwort auf die dritte Frage. **Ja, es geht tatsächlich darum, durchgängig, beharrlich zu lieben. Das ist ein völliger Kontrast. Eine völlig neue Situation.** Der Mensch im Karma hat die Angewohnheit gehabt, sein Herz zuzumachen. Er war dazu hier fast schon verdammt, immer etwas ganz Unnatürliches zu machen und zu sagen: „Das mag ich nicht. Das will ich nicht. Das lehne ich ab.“ Das ist dem Herzen völlig fremd. **Das Herz ist dafür da, es immer offen zu halten.** So wie der Mai. Das junge Mädchen sagt: „Ich halte mein Herz überall offen. Da ist ein Tanz. Hier bin ich begehrlig. Hier höre ich.“ Diese Jugendhaftigkeit, diese Offenheit ist dasjenige, was hier ja auch diese Mai-Botschaft zusammenhält. Der gefasste alte Satz, die Aufforderung lautet: **Haltet eure Öllampen wach. Bleibet wach. Haltet eure Öllampen am Brennen. Das bedeutet, so wie bei dem Kartoffelpuffer: Seid bereit für die Momente. Seid bereit, wann es gilt, ein Feuer anzuhalten, das Leben in das jetzt warme Fett zu halten und es auch im richtigen Moment rauszunehmen. Es ist ein Bereitsein. Es ist ein Wachsein. Es ist nicht ein Verschlafen der Zeit.** Es ist ein Reagieren auf die Situationen. **Und wenn ihr etwas gelernt habt in den CDs, in den Wochen, in den Schulungen, in den Seminaren, und dann ist es da, dann gilt es, es anzuwenden.** Habt eure CDs da. Wisst, welches Lied es wann einzuspielen gibt. Verschlafte nicht die

Seminareinheiten. Sagt nicht: „Ach, das war schön.“ Es gilt es anzuwenden. Wenn der Kartoffelpuffer im richtigen Moment da ist, dann muss man ihn rausnehmen und essen, dann schmeckt er. Das ist das Bild vom Bereitsein in dieser Zeit. Jeder für sich, aber dann eben auch für die anderen, und aber auch für die Zeit.

Gott zum Gruße. Habt Dank für diese Momente der Mai-Botschaft mit euch, die sich natürlich immer wieder dann finden bei diesem schönen Monat, bei diesem Wonnemonat, bei dem Kraftmonat, bei dem Weidemonat, bei derjenigen nächsten Zeit, die hier sonnig ist und kraftvoll ist, energetisch auf jeden Fall.

Gott zum Gruße hier aus dem Emanuel-Strahl. Wir danken für diejenige Kraft. Der Emanuel-Strahl, der Maria-Strahl, sie sind ein völlig paralleler Strahl, weiblich, männlich. Daraus kommt dieses. Und so auf diesen Informationskanal wurde es geschickt. Gott zum Gruße. Danke, Bruder, für das Lauschen, fürs Fragen, fürs Übermitteln, fürs Erklären. Gott zum Gruße. Danke für diese Mai-Botschaft 2016.

IMPRESSUM

Robert Betz Transformations GmbH
Bernhard-Wicki-Str. 5
80636 München
Tel. 089 – 890 830-0
Fax 089 – 890 830-499
info@robert-betz.de
robert-betz.com



GESPROCHEN AUS DEM
»EMANUEL-STRAHL«
ÜBERMITTELT DURCH

Andrea Schirnack,
Aschau/Chiemgau
das-morgenland.eu



FRAGESTELLUNG UND
TEXTBEARBEITUNG

Robert Betz,
robert-betz.com

RobertBETZ
TRANSFORMATION

Dem Leben eine neue Richtung geben ...